

BAD WILDUNGEN

Bad Wildungen. Die Frauenberatungsstelle in der Brunnenstraße 53 hat am Montag von 10 bis 13 Uhr und Donnerstag von 13 bis 16 Uhr offene Sprechstunde. Außerhalb dieser Sprechzeiten können Termine unter Telefon 05621/91689 vereinbart werden.

Die Rückentrainingsgruppe trifft sich montags um 18.30 Uhr in der Sporthalle der Helenenlinik. Neue Teilnehmer sind willkommen.

„Wir für uns“: Das Büro der Bürgerhilfe im Kurhaus, Lange-Markstraße 13, ist montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Tel./Fax 05621/969799, Internet: www.badwildungen.de/soziales - Der ehrenamtliche Hospizdienst ist während der Bürozeiten und auf Anrufbeantworter zu erreichen.

Die Krebsberatungsstelle in den Kliniken Reinhardshöhe hat Sprechstunde montags bis freitags, 10 bis 12 Uhr, Telefon 05621/705154.- Informationen zur Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs erteilt Frau Ludwig. Beratungsstelle bei Suchtmittelproblemen, Drogen- und Suchtberatung, Alte Schule, Kirchplatz 9, hat Sprechzeiten: Montag, 15.30 bis 17 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung, 05621/4499. Offene Sprechstunde: Donners- tag, 15 bis 16 Uhr.

Treffpunkt, Hufelandstraße 12: Sprechzeit der Beratungsstelle ist heute, 10 bis 12 Uhr.

Der Besuchsreis trifft sich heute um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus.

Rheuma-Liga: Die SHG Bad Wildungen/Homberg bietet Funktionstraining (Warmwassergymnastik) an. Montag Gruppe II: 15.45 bis 16.45 Uhr, Medi-Clin Klinik, Ziergartenstr. 9, Bad Wildungen-Reinhardshausen. Mittwoch Gruppe I: 15.15 bis 16.15 Uhr; Donnerstag Gruppe III: 15.15 bis 16.15, Rheumaklinik, Am Katzenstein 2, Bad Wildungen. Kontakt: Heidi Mengel, Tel. 05621/962622.

Der Mieterverein Nordhessen berät Mieter am 5. November von 16 bis 18 Uhr in der Brunnenstr. 41. Anmeldungen unter 05621/72211.

Vakanz beendet: Protto führt NABU

Bad Wildunger Ortsgruppe im Naturschutzbund (187 Mitglieder) wählt neuen Vorstand

Der Naturschutzbund Bad Wildungen hat einen neuen Vorstand, nachdem der Vorsitz jahrelang vakant war. Michèle Protto wurde zur Vorsitzenden gewählt, die zugleich die Geschäftsführung übernimmt. Stellvertretender Vorsitzender ist Bernd Hannover, und Herbert Niem verwaltet die Kasse.

Bad Wildungen. Um die Vorstandsarbeit auf eine breitere Basis zu stellen, sollen noch zwei Beisitzer in den Vorstand berufen werden.

In der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Rosenschlösschen hob Herbert Niem die großen Verdienste von Falko Emde um den Naturschutz in Bad Wildungen und die Erforschung der heimischen Vogelwelt hervor, er konnte das Amt des Vorsitzenden aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen.

Der bisherigen Geschäftsführerin Christel Rettert dankte Wolfgang Lübcke (Edertal) im Namen des Kreisvorstands und überreichte ihr ein Buchgeschenk. Christel Rettert habe dieses Amt 29 Jahre begleitet und sei während der Vakanz

im Vorsitz stets eine verlässliche Ansprechperson des NABU in Bad Wildungen gewesen. Außerdem habe sie einige Jahre die Naturschutzverbände im Vorstand des Kellerwaldvereins vertreten.

Bernd Hannover gab einen Rückblick auf die Schwerpunkte der Naturschutzarbeit des NABU in den vergangenen Jahren. An erster Stelle nannte er die regelmäßigen naturkundlichen Wanderungen, die von den NABU-Gruppen Bad Wildungen und Edertal gemeinsam veranstaltet wurden. Diese bewährte Zusammenarbeit solle auch künftig fortgesetzt werden.

Eingebracht bei Brunnenallee und Golfplatz

Der NABU Bad Wildungen, den zurzeit 187 Mitglieder unterstützen, habe sich immer wieder auch bei brisanten Themen eingebracht, so zum Beispiel bei der Diskussion um die Lindenallee im Helenental und die Brunnenallee oder gegen eine Schneise für Gleitschirmflieger am Homberg.

Mit mehreren Mitgliedern wirkte der NABU im Arbeitskreis Naturschutz der Stadt mit, der bereits von dem früheren Bürgermeister Dr. Albrecht Lückhoff ins Leben gerufen wurde. In diesem Arbeitskreis werden



Bernd Hannover (Bildmitte) erläutert der NABU-Exkursionsgruppe die Pflegemaßnahmen im Bereich des Naturdenkmals am Schartenberg bei Altwildungen.

Foto: pr

unter Vorsitz von Rainer Paulus naturschutzrelevante Themen diskutiert und Stellungnahmen formuliert, die an die politischen Gremien gehen. Aktuelle Themen waren der Stadtringumbau mit dem sogenannten Scharnier und die geplante

Golfplatzweiterung. Intensiv mitgearbeitet habe der NABU Bad Wildungen an der Biotopkartierung der Stadt. Die ständig fortgeschriebenen Ergebnisse sind in den Landschaftsplan der Stadt eingeflossen und bilden eine wichtige Grundlage für die Bauleitplanung.

Insgesamt wurden über 800 schutzwürdige Biotope kartiert sowie Flora und Fauna erforscht. Dies sei, so betonte Bernd Hannover, sehr wichtig, um bei eventuellen Eingriffen schnell fachgerecht reagieren zu können.

218 Nistkästen werden betreut

Hannover erinnerte auch an die Landesgartenschau im Jahr 2006. Schon im Vorfeld habe der NABU intensiv mitgearbeitet und sei dann mit eigenem Stand und Aktionen vertreten gewe-

sen. Landesgartenschauen bedingten immer auch Eingriffe in die Landschaft, in Bad Wildungen könne man aber auch aus Naturschutzsicht eine positive Bilanz ziehen. Er verwies unter anderem auf die Renaturierungen von Bornebach und Wilde, den Erhalt des Feuchtbiotops an der Königsquelle, die Anlage einer Schmetterlingswiese und die Anbringung von Nistkästen.

Zurzeit betreut der NABU 218 Nistkästen, neben klassischen Meisenkästen auch 42 Nisthilfen für Wasseramseln, drei Nistkästen für Turmfalken und etliche Fledermauskästen. Ein wichtiges Arbeitsgebiet sei auch die Sicherung von insgesamt zwölf Stollen für Fledermäuse gewesen.

Nach dem offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung hielt Wolfgang Lübcke seinen Vortrag über „Neue Tierarten in Waldeck-Frankenberg“. (r)

HINTERGRUND

Wildungen bei Schutzgebieten an der Spitze

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand zahlreiche Schutzgebiete im Bereich der Stadt Bad Wildungen bereist. Mit fast 60 kleinen und größeren Schutzgebieten nehme Bad Wildungen die Spitzenstellung im Kreis Waldeck-Frankenberg ein.

Außer dem städtischen Anteil am Nationalpark gebe es fünf Naturschutzgebiete und

30 Naturdenkmale, berichtete Bernd Hannover. Das sind wertvolle Biotope, aber auch imposante alte Bäume. Bei der kürzlich erfolgten Novellierung der Naturdenkmal-Verordnung seien die Vorschläge des NABU Bad Wildungen in Zusammenarbeit mit der Stadt weitgehend berücksichtigt worden. Außerdem gebe es zwei NABU-Schutz-

gebiete und etwa zehn städtische Schutzobjekte, die durch Ausgleichsmaßnahmen entstanden sind. Bei der Bereisung wurden eventuelle Defizite aufgezeichnet und an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Die Naturschutzgebiete werden auf der neuen Internetseite www.nabu-bad-wildungen.de vorgestellt. (r)

Zusammen über 100 Jahre im Ehrenamt aktiv

Landesehrenbrief gestern Nachmittag im Gottesdienst an Christa Brücher und Elisabeth Vollmar verliehen

Waldeck-Oberwerbe. Im Gottesdienst gestern Nachmittag zeichnete Landrat Dr. Reinhard Kubat zwei langjährige Kirchenvorsteherinnen für ihr Engagement aus. Christa Brücher und Elisabeth Vollmar nahmen sichtlich gerührt den Ehrenbrief des Landes Hessen entgegen. Es hatten alle dichtgehalten: Bei der Laudatio wurden die beiden Ober-Werberinnen überrascht von ihrer Auszeichnung. „Sie haben sich ganz vorbildlich für die Gemeinschaft eingesetzt“, würdigte der Landrat von der Kanzel der ältesten Kirche im Kirchenkreis der Eder. Auf Orts-, Stadt- und Kreisebene hätten die Geehrten Beeindruckendes geleistet: „Zusammen über 100 Jahre ehrenamtliches Engagement.“

Keine Bürgerpflicht, sondern aus freien Stücken

Die Predigt in dem 888 Jahre alten Dorf stellte Pfarrer Werner Hohmeister unter das Thema „Dienet einander“. Heutzutage sei der Dienst am Nächsten, in der Glaubensgemeinschaft oder für das Allgemeinwohl etwas Besonderes. „Es ist keine Bürgerpflicht, sondern geschieht aus freien Stücken.“

Der Ortsbeirat hatte beide Ober-Werberinnen, die aus Altersgründen aus dem Kirchenvorstand ausscheiden, zur Eh-



Elisabeth Vollmar und Christa Brücher (vorn v. l.) wurden mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet; mit im Bild von links Ortsvorsteher Wilhelm Emden, Landrat Dr. Reinhard Kubat, Bürgermeister Jörg Feldmann und Pfarrer Werner Hohmeister.

Foto: Conny Höhne

rung vorgeschlagen. Ortsvorsteher Wilhelm Emden dankte namens der knapp 180 Einwohner für „viele Jahre Dienst für die Allgemeinheit“. In den Geburtsjahren der beiden Geehrten habe sich weltweit einiges bewegt, erinnerte Emden. 1941, als Christa Brücher geboren wurde, kam ein Musikfilm heraus: Frauen sind doch die besseren Diplomaten. Sechs Jahre später, im Geburtsjahr von Elisabeth Vollmar, seien die Niagarafälle eingefroren. „Das sind

Geschehnisse, die diese beiden Damen nicht erschüttert haben“, schmunzelte der Ortsvorsteher.

Bürgermeister Jörg Feldmann gratulierte namens der städtischen Gremien zu der Landesausszeichnung. „Bei Ehrungen ist Ober-Werbe immer ganz vorn“, registrierte der Rathauschef das ehrenamtliche Engagement in dem kleinen Waldecker Stadtteil. Blumen von der Kreisverwaltung, Präsente von der Stadt und prall gefüllte Präsentkörbe

von der Kirchengemeinde begleiteten die Auszeichnung, und nach dem Gottesdienst schüttelten die Geehrten die Hände vieler Gratulanten.

Ehrenbriefträgerin Christa Brücher, langjährige Küsterin, war immer noch baff über das streng gehütete Geheimnis. „Das hat's noch nie gegeben, dass die Küsterin nicht wusste, was im Gottesdienst passiert.“ Mit einem Kaffeetrinken im Dorfgemeinschaftshaus Klosterblick endete die Feier. (höh)

ZUR PERSON

Die Geehrten

Christa Brücher, 1941 in Korbach geboren, ist seit 24 Jahren Kirchenvorsteherin in Ober-Werbe und Kreissynodale im Kirchenkreis der Eder. Seit 27 Jahren arbeitet sie im Vorbereitungsteam für den Weltgebetstag mit. Seit 17 Jahren ist sie Küsterin sowie Ansprechpartnerin für den Kirchenchor und aktive Sängerin. Darüber hinaus gehört sie weiteren Vereinen an, darunter der Freiwilligen Feuerwehr Ober-Werbe, der Gymnastikabteilung im Sportverein Sachsenhausen und dem Bezirkslandfrauenverein.

Elisabeth Vollmar, 1947 in Schwarzenbeck (Holstein) geboren, wirkte 30 Jahre im Kirchenvorstand mit, darunter 24 Jahre als stellvertretende Vorsitzende. Sie blickt auf 27-jährige Mitarbeit im Vorbereitungsteam für den Weltgebetstag zurück, 28 Jahre arbeitete sie am Gemeindebrief mit, fünf Jahre gehörte sie dem Kirchengottesdienstteam an. Seit 17 Jahren singt sie im Kirchenchor und ist Mitglied im evangelischen Gesamtverband Waldeck sowie im örtlichen Kreativ-Club. (höh)

So erreichen Sie uns:
in Bad Wildungen
Telefax 05621-79 04-18
bad.wildungen@wlz-fz.de
wlz-fz.de

Schnuppern bei den Bläsern

Bad Wildungen-Reinhardshausen. Der Posaunenchor lädt zu einem „lockeren Informationsabend“ am Donnerstag, 7. November, ab 20 Uhr in das Gemeindezentrum Lukaskirche ein. Die Bläserinnen und Bläser wollen neue Mitglieder für ihren Posaunenchor werben und wenden sich an Jugendliche und Erwachsene, die vielleicht schon einmal in einem Bläserchor waren, Noten kennen und die gerne Trompete, Posaune oder Tenorhorn spielen möchten.

Die Interessenten erfahren am Informationsabend alles über das Musizieren im Posaunenchor und können beim „reinschnuppern“ erleben, wie viel Freude gemeinsames Musizieren bereiten kann. Es gibt gemeinsame Atemübungen, für manche ein „comeback“ auf Trompete, Posaune oder Tenorhorn, ein Blasen erster Töne und vielleicht sogar ein erstes Lied im Chor. Ein kleiner Imbiss zur Stärkung wird vorbereitet. Informationen erteilen Sandra Röhner, Tel. 05621/963147, und Pfarrerin Evelin Härlin, Tel. 05621/4155. (szl)